

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 27 (1940)
Heft: 7

Artikel: Faustskizzen zur Geographie der Jurakantone
Autor: Felber, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

buch ist mit Recht eine *Aussprache*, denn entweder spricht er zu einer supponierten Person oder er schafft sich ein Du-Surrogat, sein zweites ideales Ich, dem er alles mitteilt.

Noch bleibt zu beantworten, inwieweit das Tagebuch fähig ist, zu *urteilen*, dem Jugendlichen in der Aufgabe der *Selbsterziehung* eine Hilfe zu bieten. Das Tagebuch hat an sich keine bewusst erzieherische Aufgabe zu erfüllen. Vorerst beim Aufzeichnen ist der Schreiber nur gezwungen, Klarheit, eine gewisse Bewältigung der Situation, zu schaffen. Sobald aber der Jugendliche das Tagebuch als erzieherische Idee auffasst, übernimmt es die Rolle eines Mahners, es wird zur Kontrollstelle der charakterlichen Entwicklung und dient nicht mehr bloss der Abreaktion der Gefühle.

Der *heilerzieherische Wert*. Da das Tagebuch für die Normalerziehung wertvoll ist, muss es seinen Wert in der Heilerziehung nicht einbüßen, denn „grundsätzlich sind die Erziehungswege und -mittel der Heilerziehung die der Normalerziehung“. (Spieler.) Im Hinblick auf die einzelnen Typen der Heilzöglinge werden wir zugeben, dass auch sie zum Tagebuchschreiben kommen können. Das Tagebuch wird bei jenen als Abreaktionsmittel an Bedeutung gewinnen, die infolge ihrer durch Anomalie erhöhten Sensibilität zur Aussprache mehr gedrängt

werden als Normale. Leider liegen bis heute nur ganz dürftige Veröffentlichungen von Tagebüchern vor, deren Verfasser unter die Typen der Heilerziehung einzureihen wären.

Als Schlussfolgerung lässt sich betonen, dass es zu begrüßen ist, wenn Eltern und Erzieher im Hinblick auf die erzieherischen Werte des Tagebuches die ihnen anvertrauten Jugendlichen völlig unauffällig zum Tagebuchführen anregen. — Ein Tagebuch unter Zwang und Kontrolle geführt, ist wertlos, da der Jugendliche es nie als Mittel zur Selbsterziehung gebrauchen wird, da ihm diese Zwangstätigkeit verhasst werden muss. Für den Erzieher selbst ist das Studium von Tagebüchern eine wertvolle Möglichkeit, in das so schwierige Seelenleben des jungen Menschen vorzustossen.

Zur weiteren Bearbeitung des Themas wären wir sehr dankbar, wenn Eltern, Lehrer und Erzieher uns Tagebücher von normalen Buben und Mädchen, besonders aber auch von Psychopathen, Neuropathen, Blinden, Taubstummen, Schwerhörigen, Stotterern, Bettnässern usw. für kurze Zeit zur Verfügung stellten.

Institut für Heilpädagogik, Luzern.

Volksschule

Faustskizzen zur Geographie der Jurakantone

Vielleicht hat schon mancher Leser für die Schweizergeographie etwas ähnliches gewünscht wie es die Gürtler'schen Skizzen für die europäische und Weltgeographie bedeuten. Es existieren auf dem Büchermarkt bereits solche Werke, doch sind sie zu allgemein gehalten; sie gehen nicht auf die einzelnen Kantone ein. Die nachfolgenden Skizzen behandeln im Gegenteil bestimmte Kantone und besonders ihre Wirtschaft. Sie wollen nicht vollständig sein, sondern zum Weiterarbeiten anregen. Manches lässt sich auch nicht durch eine einfache Skizze ver-

anschaulichen. Alle allgemeinen Begriffe wie Klus, Combe, Tafeljura, unterirdische Abflüsse, statistische Vergleiche usw. sind, weil in andern Sammlungen enthalten, absichtlich nicht aufgenommen worden.

In unsern Geographiebüchern stehen die lapidaren Sätze: Asphaltgewinnung im Traverstal, Schaffhausen ist der walddreichste Kanton der Schweiz, von Roll'sche Eisenwerke in Gerlafingen, Waschmittelfabrik in Pratteln. Ich lasse diese Skizzen von der Wandtafel ins Arbeitsheft der Schüler übertragen. Bei schwierigeren Zeichnungen helfe

ich mit dem Stempel nach und der Schüler hat sie nur noch auszumalen. Ein solches Bild prägt sich dem Gedächtnis des Schülers viel besser ein, als die bloße Erwähnung im Geographiebuch. Bei der Repetition gewinnt er in kürzester Zeit, ohne lange über einem Buch brüten zu müssen, einen Ueberblick über die Geographie, Wirtschaft und eventuell Geschichte eines Kantons. Wenn ein Schüler eine Karte oder ein Bild des Völkerbundspalastes, des Bundesgerichts-

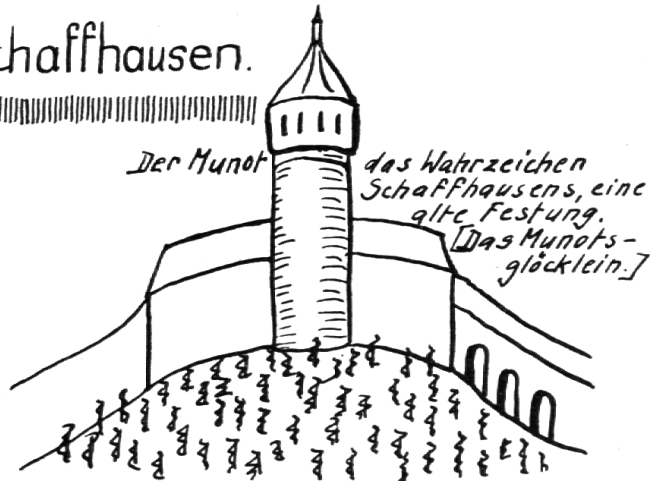
gebäudes, der Sentinelle usw. bringt, darf er sie einkleben. In gleicher Weise lasse ich statt der bezüglichen Skizzen die Etikette eines Persilpäckchens, einer Knorrwurst, das Inserat einer Uhren- oder Velofabrik, eine Schokoladenumhüllung usw. einkleben. So wird das Arbeitsheft zu einem Schaubuch, das auch nach der Schulzeit sein Interesse bewahrt und an einem Winterabend gern wieder zur Hand genommen wird.

Alfr. Felber.

Kanton Schaffhausen.



Schaffhausen = Schiffhausen
Die Schiffe, die vom Bodensee herunterkamen, mussten früher des Rheinfalls wegen hier anhalten u. ans Land gezogen werden.

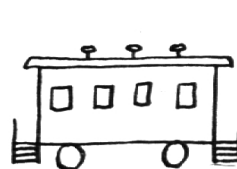


Der Munot

das Wahrzeichen Schaffhausens, eine alte Festung. [Das Munotsglöcklein.]



Rheinfall bei Neuhausen.
Die Wassermassen fallen über eine 25m hohe Felswand hinunter.



Schweizerische Wagenfabrik



Gewehrfabrik



Aluminiumfabrik



in Neuhausen



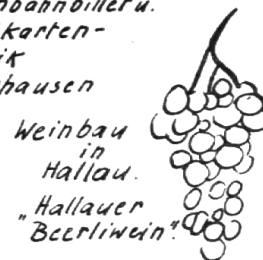
Eisenbahnбилет u. Spielkartenfabrik in Neuhausen



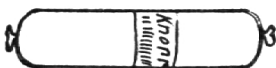
Stein am Rhein eine Enklave



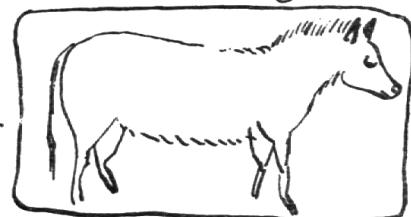
Das Kesslerloch in Thayngen
u. die Höhle in Schweizerbild, Fundstellen aus der Zeit der Höhlenbewohner.



Weinbau in Hallau.
"Hallauer Beerliwein"



Lebensmittel Fabrik Knorr, Thayngen.



Knochen mit Zeichnung eines Wildpferdes. 10'000 v. Chr. [aus dem Kesslerloch]

[illegible]

Mineralquelle in
Eptingen
Eptingen
mit Fruchtsaft
vermischt
in Sissach.

Persil

Werke in
Pratteln.

Salinen in Schweizerhalle
decken mit dem Werk in
Kaiseraugst den Bedarf von
21 Kantonen.
(Welchen nicht? Warum?)

(welchen nicht? warum?)

Getreid
Silo

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

Geleise-
anlagen

Petroleum

42

Deutsche

Ausfuhr

Schiffsbrücke

FRANKREICH

Hüniger-
kanal
mit Schleuse


Rheinhafen
St. Johann.

Basel
ist der
Wichtigste
Aus- u.
Einfuhrhafen
der Schweiz.

Einfuhr

Schleppkahn

Oitanks

Shell 

Krāns

Basler Münster
got. Stil

Dabei war anwesend der spätere Papst Pius II., der zur Erinnerung an seinen Basler Aufenthalt die Universität gründete. 1459.

Dabei war anwesend der spätere Papst Pius II., der zur Erinnerung an seinen Basler Aufenthalt die Universität gründete. 1459.

Schweiz. Mustermesse
jedes Jahr im April.

CIBA

Chem. Ind. Basel

und and. grosse chem.
Fabriken.

insgesamt 405 Fabriken
mit 23000 Arbeitern.

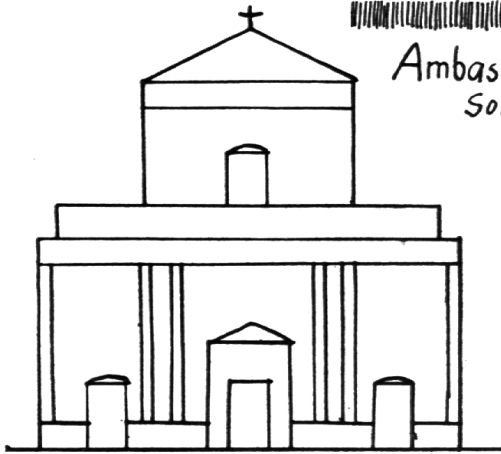
Internationaler Flugplatz
Sternenfeld.

4 Brücken überqueren den Rhein,
eine davon, die Wettsteinbrücke,
zur Erinnerung an Bürgerm.
[Rud. Wettstein Westpäl. Friede 1648]

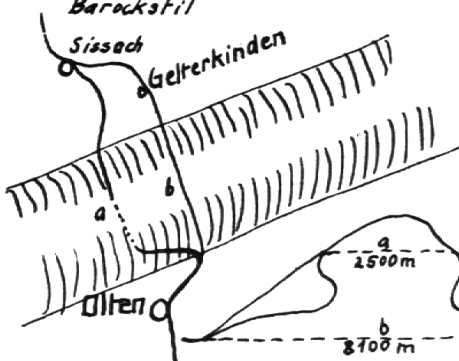
Zoologischer
Garten.

Kanton Solothurn

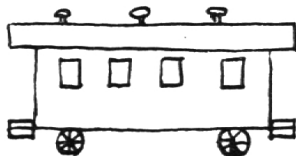
Ambassadorenstadt Sitz des Französ. Gesandten
Solothurn. bis zur Revolution.



Kathedrale St. Ursus u. Viktor
in Solothurn. Bischofssitz.
Barockstil



a. alter Kauensteintunnel
b. neuer Basistunnel



Eisenbahnreparatur-
werkstätte in Olten.
andere in:
Yverdon, Bellinzona
Zürich, Chur, Biel.

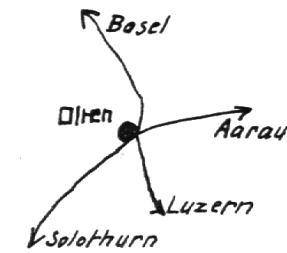


Allerheiligen ist ein
bekannter Lungen-
kurort.

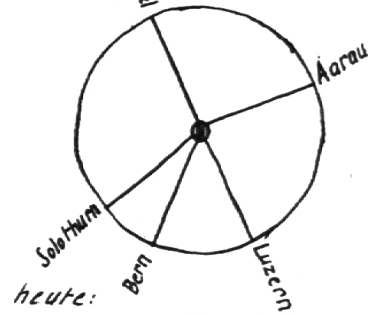
Die Fabrik Scintilla in
Derendingen liefert
Flugzeugmotoren,
Autozündkerzen.



Das Tal der Dünern
ist eine Combe.
Önsingen u. Balsthal liegen nicht
direkt von der Klus. Windschutz!



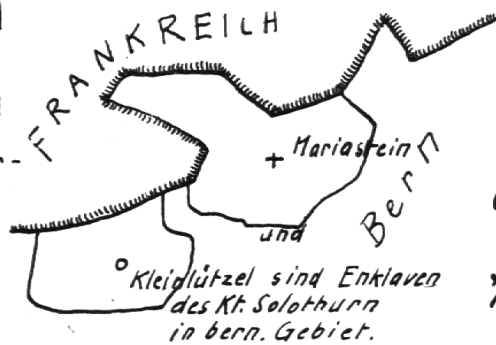
Olten war früher:
Strassenkreuzung,



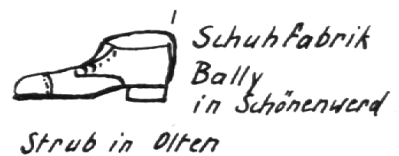
heute:
Wichtigster Eisenbahn-
knotenpunkt der Schweiz.



Die Lagerhäuser der
Union Schweiz. Einkaufs-
genossenschaften befinden
sich in Olten.



Kleinglützel sind Enklaven
des Kt. Solothurn
in bern. Gebiet.



Schuhfabrik
Bally
in Schönenwerd
Strub in Olten

- Die Gegend von Dornach
heißt das Schwarzbuben-
land.
- Schlacht im Schwaben-
krieg 1499.



Der Solothurner Kalk
ist reich an Verstein.
(Muschelkalk).
Geschliffen erhält er das
Aussehen von Marmor
(Solothurner Marmor)



von Roll'sche
Eisenwerke
in
Balsthal u.
Gerlafingen

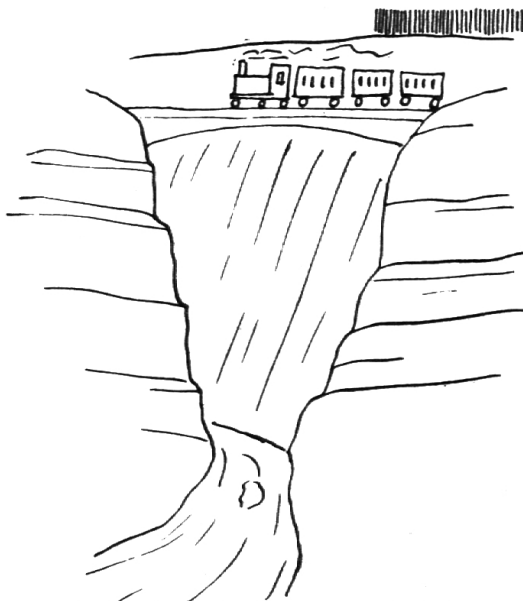


Solothurn ist nach
Schaffhausen der
waldreichste Kanton
37%.

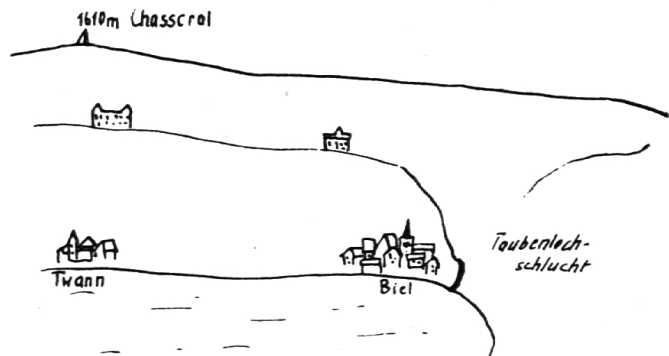


Autofabrik "Berna"
Olten.

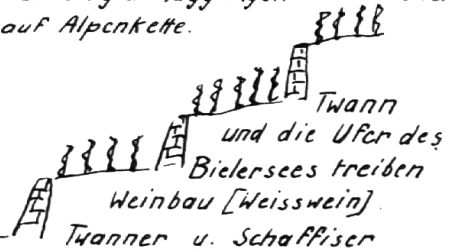
Berner Jura.



Die Taubenlochschlucht bei Biel ist die Kluft der Schüss [Suze]. Sie öffnet den Zugang in das Längstal von St. Imier.



Die Vorberge des Chasseral tragen beliebte Kurorte: Twannberg u. Mäggingen mit schöner Aussicht auf Alpenkette.



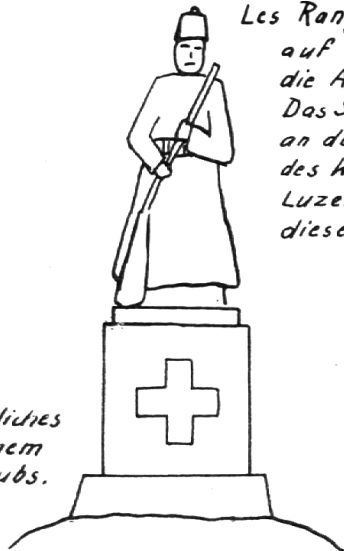
St. Imier, Hauptort des St. Immertales.
Uhrenfabrik Longines
Uhrenfabrik Tavannes
[nicht Twann!]



Velofabrik „Zesar“ „Kondor“
in Nidau-Biel in Courfaivre



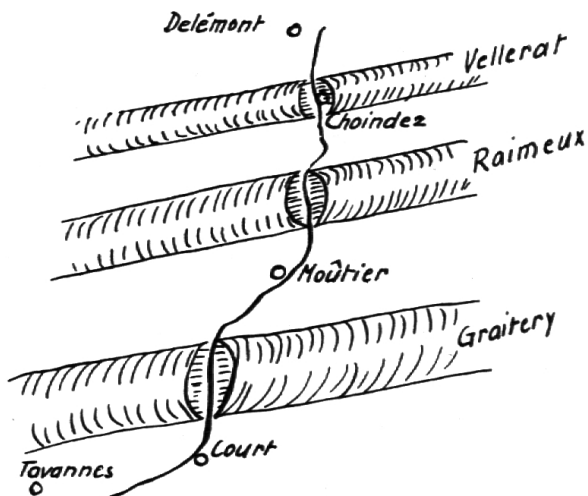
Ste. Ursanne ist ein altertümliches Städtchen in einem Trogtal des Doubs. Alte, romanische Kirche. (Rundbogen)



Les Rangiers (La Cacquerelle) auf einer Anhöhe, wo man die Ajoie (den Elsgau) übersieht. Das Soldatendenkmal erinnert an den Grenzdienst während des Weltkrieges. Auch unsere Luzerner Soldaten bewachten diesen Grenzabschnitt

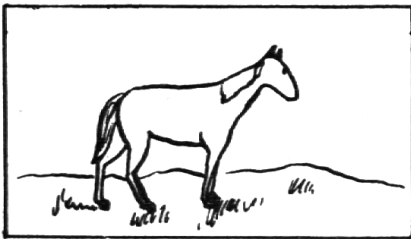
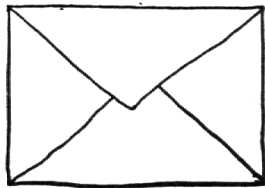


Schuhfabrik in Pruntrut (Porrentruy)

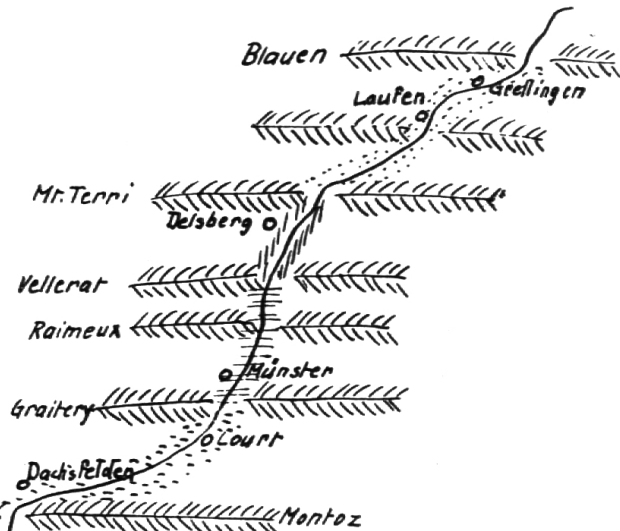


Bei Moutier (Münster) durchschneidet die Birs 3 Juraketten. Es entstehen 3 Klusen. In der Villerat-Kette liegt Choindez mit dem seit einigen Jahren stillgelegten letzten Hochofen der Schweiz

Papierfabrik
in
Zwingen



Die Freiberge (Franches Montagnes) bilden eine Hochebene. Pferdezeit. Freibergerrasse, stark gebaute Zugpferde. Pferdemarkt: Saignelégier



Die Birs bildet verschiedene Täler:

=== Dachsöldental (Tavannes)

=== Münsterental (Moutier)

/// Delsbergental (Delémont)

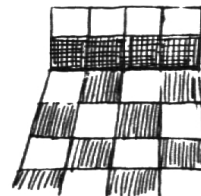
/// Laufental (Laufen)



Emaillfabrik



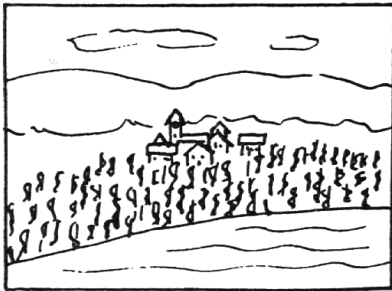
Teigwaren-
Fabrik



Keramikfabrik
Wand- u. Bodenplatten
Waschbecken, Schüttsteine

in Laufen

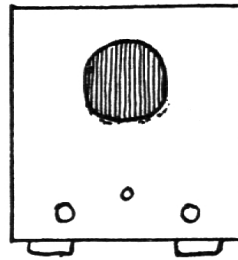
Kanton Waadt.



Weinbau am Genfersee
Lavaux östl. von Lausanne
La Côte westl.



Glasfabrik
in
St. Prex



Radio app. u.
Grammophone
Fabrik Paillard in Ste. Croix
Die Uhrenindustrie hat sich umgestellt.



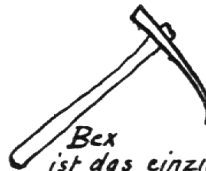
Schreibmaschinen
„Hermes“



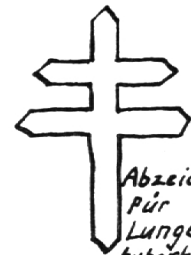
Die Waadt ist einer der
wichtigsten getreidebauenden
Kantone



Tabak
wird angebaut
im Broyetal
um Yverdon



Bex
ist das einzige
Salzbergwerk
der Schweiz
versorgt nur
den Kanton Waadt



Abzeichen
für
Lungen-
tuberkulose
Leysin ist
Lungenkurort

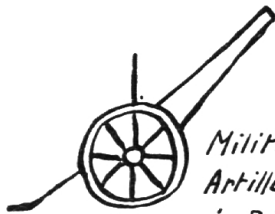


Montreux, Fremdenkurort
„das schweizerische Nizza“
Narzissenfest.

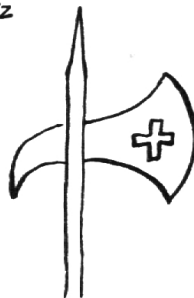
Andere Fremdenkurorte:
Vevey, Duchy, Villeneuve.



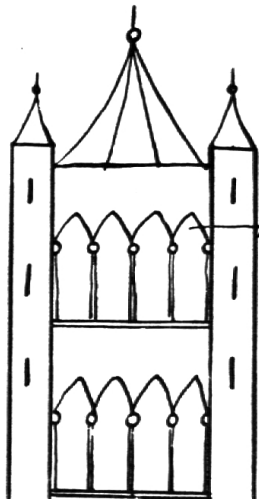
Wintersport in Ste. Croix - Les Rasses.



Militär. Waffenplatz
Artillerie
in Bière.



Schlacht bei Grandson
1476
Burgunderkrieg



Kathedrale von Lausanne.
gotischer Stil.

gotische Spitzbogen.

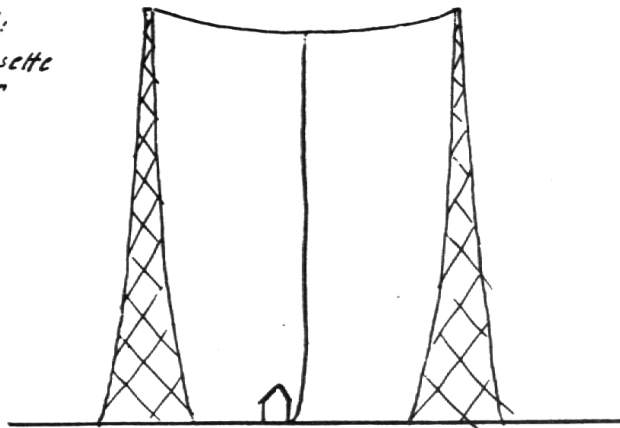
erbaut zur Zeit der
Gründung
der Eidgenossenschaft.

über dem Portal:
die berühmte Rosette
mit wundervoller
Glasmalerei.



Westschweizer Mustermesse.

jedes Jahr Mitte September.



Westschweiz. Landessender Sottens.

Völkerbunds sender Radio des Nations Prangins.



Payerne
ist heute:

Militärflugplatz

um das Jahr 1000:

Hauptstadt des burgund. Reiches.



Vallorbe

ist Grenzbahnhof
der internationalen Linie:

Paris - Lausanne - Simplon - Genève.



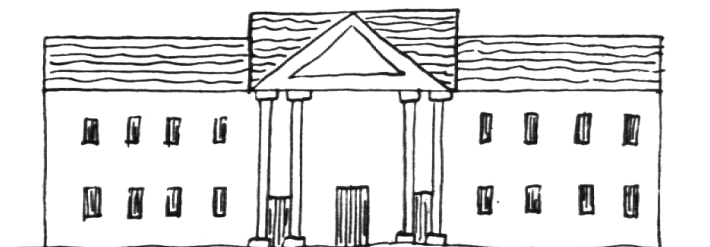
Die Uhrenindustrie
ist zwar stark zurückgegangen,
aber heute noch eine
der wichtigsten.

Präzisions-Chronometer:
sehr genau laufende Uhren.



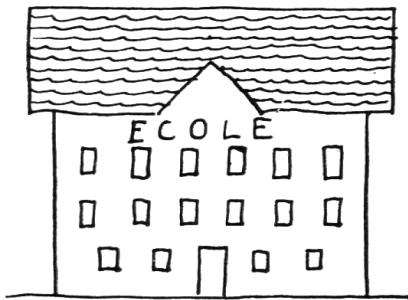
Waadt =
Waldgau.

Auch heute noch
viel Wald, bes.
grosse Wälder
am Abhang des
Mt. Risoux.



Bundesgerichtsgebäude in Lausanne.

Kanton Neuenburg.



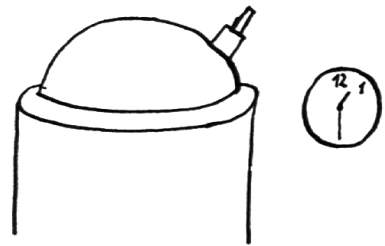
Neuenburg ist die Stadt der Schulen:

Universität, Konservatorium, Handelsschulen, Drogistenschule, viele Institute und Pensionate.



Neuenburger Wein Weisswein

Anbau bes. in Auvèrrier Boudry Le Landeron



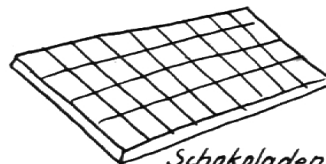
Zeitzeichen 12 1/2 Uhr vom Observatorium (Sternwarte) Neuenburg, um den Gang der Uhren genau richten zu können.



La Tène

am Ausfluss der Zihl aus dem Neuenburgersee.

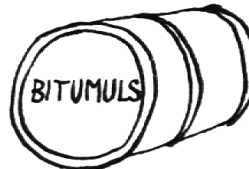
Broncestation. Fabrikation von Waffen, Geräten, Schmuckstücken aus Bronze (ca. 500 v. Chr.)



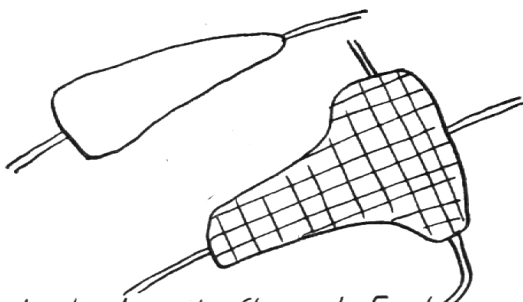
Schokoladenfabrik Suchard in Serrières & Neuchâtel.



Übertritt der franz. Bourbakiarmee im Deutsch-Franz. Krieg.



Bei Travers wird Asphalt gewonnen. [Erdpech, eine schwarze ölige Masse für Strassenbelag.]



Le Locle u. La Chaux de Fonds die grössten Dörfer der Schweiz (1000 m ü. M.) gerade, rechtwinklige Strassen.

La Chaux de Fonds bezieht das Trinkwasser aus der 500 m tiefer gelegenen Schlucht der Areuse bei Boudry. Pumpenanlage. Mittelpunkte der Uhrenindustrie.



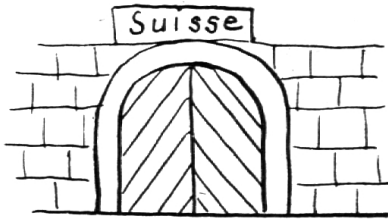
Uhrenindustrie begründet durch Daniel Jean Richard 1705. berühmt sind die Neuenburger Pendulen.

Die berühmten Automaten im Museum von Neuenburg: Schreiber, Zeichner, Klavierspielerin.

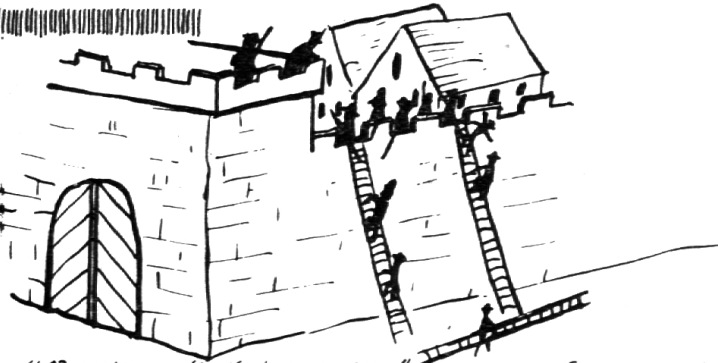


Die Areuse bildet mehrere Klusen, sie zerschneidet die Juraketten.

Kanton Genf.



Genf ist eines der drei
wichtigen Eingangs-
fore zur Schweiz.
[Basel, Chiasso]



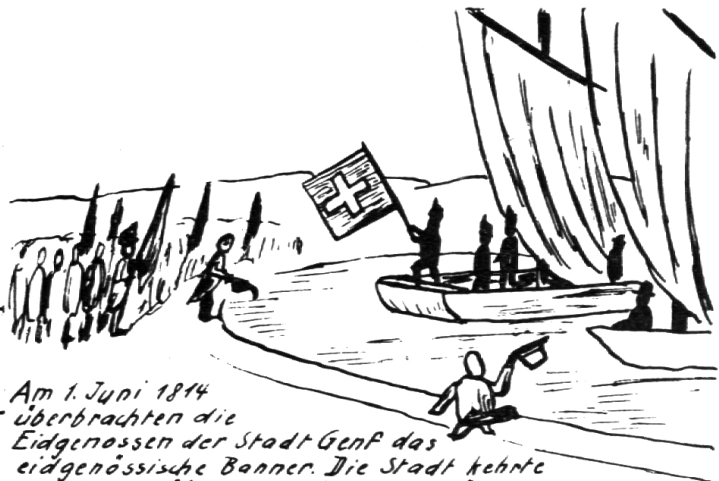
1602 sollten die Krieger des Herzogs von Savoyen die
Stadtmauern auf Leitern übersteigen und die Stadt
übernehmen. Der Anschlag wurde vereitelt und das
Andenken an diesen Leitersturm wird alljährlich
in der Escalade gefeiert



Im Bahnhof Cornavin
wird der Zoll abgefertigt.
Hier befindet sich eine
moderne Gefrieranlage.
Für welche Güter?



In Genf befinden sich
der Völkerbundspalast und
das internat. Arbeitsamt.



Am 1. Juni 1844
überbrachten die
Eidgenossen der Stadt Genf das
eidgenössische Banner. Die Stadt kehrte
damit endgültig zur Schweiz zurück.



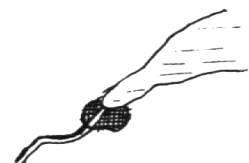
Farel Calvin Beza Knox
Das Genfer Reformations-
denkmal.



Jean Jacques Rousseau
Genfs berühmtester
Bürger, franz. Philosoph
Vorbereiter der Revol.
"Rückkehr zur Natur."
"Roussauinsel."



Herstellung genau
gehender Uhren
ist Genfs Haupt-
industrie.
[Chronometer]



Die Lage am
Ausfluss der
Rhône ist für
den Handel Genfs
von grosser
Wichtigkeit.